

# Jahresbericht 2011

## Museum Eduard Spörri

erstattet vom Stiftungsrat im Januar 2012



## 1.0 Das Museum Eduard Spörri im Jahr 2011

Das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres war die Anstellung von Dr. Rudolf Velhagen als Kurator mit einem Arbeitspensum von 20% per 1. Juli 2011. Für die effiziente und erfolgreiche Führung eines Museums und für attraktive Veranstaltungen ist die Kompetenz eines professionellen Mitarbeiters unerlässlich. Das Fachwissen und die Vernetzung von Dr. Rudolf Velhagen haben dem Museum bereits sehr viel gebracht. Das Engagement eines Kurators wurde durch die Ortsbürgergemeinde Wettingen ermöglicht, die für 2011 den Beitrag erhöht hat, für 2012 einen entsprechend erhöhten Beitrag in das Budget aufgenommen hat und für weitere Jahre erhöhte Beiträge in Aussicht gestellt hat.

Höhepunkte des Berichtsjahres waren die Ausstellung von Christoph Brünggel (Stahlplastik *Augenblick und Erinnerung*), die Ausstellung mit Werken der Künstlerfreunde von Eduard Spörri sowie die beiden Künstlergespräche. Diese Veranstaltungen fanden guten Anklang mit vielen Besucherinnen und Besuchern. Die Medien haben darüber eingehend und wohlwollend berichtet.

### 1.1 Besucherinnen und Besucher

2011 waren 216 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen (ohne Veranstaltungen). Diese Zahl, die im Rahmen des Vorjahres liegt, zeigt, dass das Museum zur Erhaltung und Steigerung seiner Attraktivität auf Sonderveranstaltungen angewiesen ist, welche neue Interessierte anlocken.

### 1.2 Sonderausstellungen und Veranstaltungen

#### ***Eduard Spörri trifft: Christoph Brünggel – Augenblick und Erinnerung*** **(18. Juni – 28. August 2011)**

Die 2010 lancierte Ausstellungsreihe *Eduard Spörri trifft*, die das Werk Eduard Spörri mit zeitgenössischen Positionen konfrontieren möchte, fand 2011 ihre Fortsetzung: Nach der Performance-Künstlerin Victorine Müller (2010) zeigte das Museum Eduard Spörri diesen Sommer neue Arbeiten des Aargauer Künstlers und Hans-Trudel-Kunstförderpreisträgers Christoph Brünggel (geb. 1980 in Brugg, lebt und arbeitet in Zürich). Ausgangspunkt der Ausstellung bildete die monumentale Stahl-Plastik *Augenblick und Erinnerung*, welche in Form eines erstarrten Funkens eine materialisierte Momentaufnahme des Inspirationsprozesses verkörpert: Auf einem fast den gesamten Ausstellungsraum durchschneidenden Stahlträger drängte ein Bündel unterschiedlich langer Eisenstrahlen mit spürbarer Wucht in Richtung der Fensterfront. Ein Strahl hob sich durch seine Länge deutlich von den übrigen ab und war kurz davor, den Raum zu durchbrechen. Brünggels Plastik hielt somit den «fruchtbaren Augenblick» fest, der Ausgangspunkt jeder künstlerischen Arbeit ist. Formal bezog sich der Künstler auf die sprühenden Funken einer Wunderkerze, die er in einer eindrücklichen, ebenfalls für die Ausstellung geschaffenen Fotoserie festhielt. Die Ausstellung stiess bei Publikum und Medien auf positive Resonanz. So sprach Andrina Jörg in der *Aargauer Zeitung* vom 17. August 2011 von einem «grossen Monument für den Geistesblitz».

**Rahmenprogramm:** 17. August, 19:00 Uhr: Künstlergespräch mit Valerian Maly, Künstler und Dozent an der Hochschule der Künste Bern.

Das vorwiegend junge Publikum erfuhr im Gespräch mehr über Christoph Brünggels künstlerische Anliegen, die sich auch im Bereich des Klangs ansiedeln.

***Eduard Spörri und seine Künstlerfreunde: Gianfranco Bernasconi, Kurt Hediger, Marc Leroy, Erwin Rehmann, Werner und Ruth Wälchli, Adolf Weber (10. September – 27. November 2011)***

Die Ausstellung vereinigte Werke von Künstlerinnen und Künstlern, mit denen Eduard Spörri künstlerisch, aber auch freundschaftlich eng verbunden war: Neben Skulpturen des langjährigen französischen Bildhauerfreundes Marc Leroy (1906–1988) vermittelten die Werke von Gianfranco Bernasconi (geb. 1932), Kurt Hediger (geb. 1932), Erwin Rehmann (geb. 1921), Ruth Wälchli (geb. 1930) und Werner Wälchli (1922–1910) sowie Adolf Weber (1925–1996) einen faszinierenden Einblick in das dichte künstlerische Beziehungsnetz Eduard Spörri. Überblickte man die ausgestellten Werke, fiel auf, dass sämtliche Künstlerfreunde ihren eigenen Weg gegangen sind und sich teilweise im Laufe der Jahre gar von Spörri Schaffen dezidiert absetzten, wie dies wohl am augenfälligsten bei Erwin Rehmann zu sehen ist, der Ende der 40er Jahre eine geometrisch-abstrahierende Formsprache entwickelte.

Mit den Künstlerfreunden Gianfranco Bernasconi, Kurt Hediger, Erwin Rehmann, Ruth Wälchli und Claudius Weber, Sohn von Adolf Weber, hat Kurator Rudolf Velhagen Interviews durchgeführt, die in einem ausstellungsbegleitenden Katalogheft publiziert worden sind. Die befragten Künstler vermitteln in den Gesprächen nicht nur ein äusserst lebendiges und zuweilen überraschendes Bild der teilweise über Jahrzehnte andauernden Freundschaften mit Eduard Spörri, sondern berichten auch über das damalige Kunstleben: Neben Zürich galt Paris als bedeutendster künstlerischer Referenzpunkt. Mit dem aus Lothringen stammenden Künstlerfreund Marc Leroy bestand ein weiterer Bezug zu Frankreich, ein Land, dessen Kultur und Lebensart Eduard Spörri zeitlebens schätzte.

**Rahmenprogramm:** 12. Oktober, 19:00 Uhr: Rudolf Velhagen im Gespräch mit den Künstlerfreunden von Eduard Spörri.

In den packenden Erzählungen und Erinnerungen der Künstlerfreunde von Eduard Spörri wurde klar, dass Eduard Spörri eine unverwechselbare Künstlerpersönlichkeit von hoher Authentizität und Eigenständigkeit war. Zum Künstlergespräch, über welches die *Aargauer Zeitung* ausführlich berichtete (Ausgabe vom 14. Oktober 2011), kamen über 50 Personen.

### **1.3 Kunstvermittlung für Kinder und junge Erwachsene**

Museen sind nicht nur Orte des Bewahrens, sondern ebenfalls im Sinne des *International Council of Museums* (ICOM) Orte des Ausstellens und damit des Vermittelns. Die Kunstvermittlung steckt im noch jungen Museum Eduard Spörri verständlicherweise noch in den Kinderschuhen, doch erste Vermittlungs-Workshops haben diesen Sommer anlässlich der Ausstellung *Augenblick und Erinnerung* mit Christoph Brünggel stattgefunden. Die ausgewiesene Kunstvermittlerin Anna Ninck, Zürich, bereitete einen Workshop vor, in dem junge Menschen die Möglichkeit

erhielten, die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des skulpturalen Schaffens zu erkunden: Die Werke von Eduard Spörri und von Christoph Brünggel sind formal unterschiedlich, letztlich jedoch inhaltlich kongruent, indem sich beide Werke mit der Welt und ihren Erscheinungsformen auseinandersetzen. Die beiden Workshops von Anna Ninck zeigten auf eindrückliche Weise das Potential des Museums Eduard Spörri für die Vermittlungsarbeit. Es ist daher ein Desiderat des Stiftungsrates, diesen Zweig in den kommenden Jahren auszubauen und somit einem jungen Publikum den Zugang zu dieser bedeutenden Kunstform zu ermöglichen.

#### **1.4 Personelles**

Als wesentlichste personelle Änderung ist die Anstellung von Dr. Rudolf Velhagen als Kurator mit einem 20%-Pensum zu erwähnen (vgl. Kap. 1.0).

Als Aufsichtspersonen walteten Marlies Spörri, Ruth Lichtsteiner, Annemarie Egloff und Ruth Humbel. Allen ganz herzlichen Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement.

#### **2.0 Finanzbericht**

Aufwand und Ertrag halten sich mit jeweils ca. Fr. 64'000.00 die Waage. Auf der Aufwandseite schlagen einerseits die Personalkosten zu Buche, auf der anderen Seite die Ausstellungskosten, für welche die Stiftung jeweils die Defizitgarantie übernimmt. Bei den Einnahmen sind nebst den Beiträgen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde neu der Beitrag von über Fr. 4'000.00 des Aargauer Kuratoriums und der Kulturförderbeitrag der Stadt Baden von Fr. 1'000.00 zu erwähnen.

Die finanzielle Situation ist nach wie vor sehr angespannt. Es ist daher sehr wichtig, in Ausstellungen und Anlässe zu investieren, um ein neues Publikum gewinnen zu können.

Die Stiftung ist weiterhin auf die grosszügige Unterstützung durch die öffentliche Hand und auf Spenden angewiesen. Wir bemühen uns um Beiträge vom Kuratorium, von den umliegenden Gemeinden und anderen Stiftungen zu erhalten. Der Stiftungsrat setzt alles daran, neue Sponsoren für das Museum gewinnen zu können.

#### **3.0 Freundeskreis**

Per Ende 2011 zählte der Freundeskreis 82 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr konnten dank eines Mailings einige neue Mitglieder gewonnen werden. Wir hoffen, mit einem vielfältigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm weitere neue Mitglieder gewinnen zu können.

#### **4.0 Sponsoring**

Die Ausstellung *Eduard Spörri trifft: Christoph Brünggel – Augenblick und Erinnerung* erhielt folgende Unterstützungsbeiträge: Aargauer Kuratorium; Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Wettingen; Wetter AG, Stetten; Debrunner Acifer AG, Wettingen; EBM Müller GmbH Einrahmungs- und Buchbinderei-Atelier, Baden. Die Ausstellung *Eduard Spörri und seine Künstlerfreunde* erhielt folgende Unterstützungsbeiträge: Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Wettingen, Stadt Baden, Egloff Druck AG, Wettingen.

## 5.0 Ausblick und Dank

Der Stiftungsrat möchte das Potential des attraktiven Museums und des bedeutenden Œuvres von Eduard Spörri vermehrt nutzen und beabsichtigt daher, das Museum mit unterschiedlichen Veranstaltungen zu einem überregionalen Zentrum für das skulpturale und plastische Schaffen weiterzuentwickeln. Die Ausschöpfung der vorhandenen Potentiale und die erforderlichen Kooperationen und Vernetzungen sollen in einem Strategie-Papier festgehalten werden. Das Programm soll dabei verstärkt interdisziplinär ausgerichtet werden.

Als Programmschwerpunkte sind 2012 vorgesehen:

- *LEERE*, ein installatives Theaterprojekt der Gruppe «le ere», die sich auf den Weg ins Nichts begibt.
- *Eduard Spörri trifft: Paul Takács – Anderswelt*
- *Neuer Blick auf die Sammlung (I): Hubert Spörri*: Als Verwandter der Familie Spörri (Hubert Spörri's Vater war ein Cousin von Eduard Spörri), und als Assistent und Schüler von Eduard Spörri von 1986 bis 1992 konzipiert Hubert Spörri (geb. 1961, lebt in Zürich) zusammen mit Kurator Rudolf Velhagen eine neue Präsentation der Sammlung.

Der Stiftungsrat dankt allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung, insbesondere der Ortbürgergemeinde Wettingen, welche die Anstellung eines Kurators überhaupt ermöglicht. Ein besonderer Dank geht auch an den Freundeskreis, der sich für das Museum sehr interessiert und es grosszügig unterstützt. Ein Dank geht ferner auch sämtlichen Mitarbeitenden und Helfern für ihr unermüdliches Engagement für das Museum.

Wettingen, im März 2012

Dr. Karl Frey  
Präsident des Stiftungsrates

Dr. Rudolf Velhagen  
Kurator Museum Eduard Spörri

*Abbildung Titelseite: Christoph Brünggel: Augenblick und Erinnerung, Stahl, ausgestellt anlässlich der Ausstellung Eduard Spörri trifft: Christoph Brünggel – Augenblick und Erinnerung (19. Juni – 28. August 2011), Foto: R. Velhagen*